

Pfarrbrief

St. Josef

Oktober 2019

Gottesdienste

26. Sonntag im Jahreskreis

Sa. 28.09.		Kein Wortgottesdienst
So. 29.09.	11.00	Eucharistiefeier mit Taufe, zu Gast der Chor „Tonart“ Jgd. Willi Schmitz und Helene Schmitz, Hildegard Deifel und Familie

27. Sonntag im Jahreskreis

Sa. 05.10.		Kein Wortgottesdienst
So. 06.10.	11.00	Wortgottesdienst, Helene und Gerhard Offermanns
Mo. 07.10.	19.00	Mahnwache „Herz statt Hass“
Di. 08.10.	8.15	Wortgottesdienst der 3. Klassen
Mi. 09.10.	8.15	Wortgottesdienst der 4. Klassen
Do. 10.10.	8.15	Wortgottesdienst der 2. Klassen

28. Sonntag im Jahreskreis

Sa. 12.10.	14.00	Tauffeier Kein Wortgottesdienst
So. 13.10.	11.00	Familienmesse
Di. 15.10.	9.15	Eucharistiefeier der Frauen

29. Sonntag im Jahreskreis

Sa. 19.10.		Kein Wortgottesdienst
So. 20.10.	11.00	Eucharistiefeier

30. Sonntag im Jahreskreis

Sa. 26.10.		Kein Wortgottesdienst
So. 27.10.	11.00	Eucharistiefeier,

		Kinderkirche im Pfarrheim
Di. 29.10.	8.15	Wortgottesdienst der 3. Klassen
Mi. 30.10.	8.15	Wortgottesdienst der 4. Klassen
Do. 31.10.	8.15	Wortgottesdienst der 2. Klassen
Fr. 01.11.	11.00	Orgelmesse zu Allerheiligen mit Joachim Wollenweber, im Anschluss Totengedenken

In der Zeit vom 28.9. bis einschließlich 26. Oktober finden samstags keine Wortgottesdienste statt !!

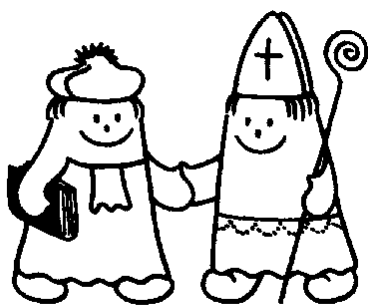
Taufen

11. August	Luise Aruvaino
31. August	Christina Tobies
01. September	Joel und Lea Fröscha

Beerdigung

06. September	Karin Jekubaßa
---------------	----------------

Einladung zum Reformationstag



Herzliche Einladung zu einem Ökumenischen Gottesdienst am Reformationstag mit anschließendem Beisammensein im Markus-Gemeindehaus. Im Gottesdienst werden wir als Lydia-Gemeinde mit der katholischen Pfarrgemeinde St. Josef aus Strass einen Partnerschaftsvertrag unterschreiben. Dieser Vertrag will die gute ökumenische Zusammenarbeit mit

St. Josef festhalten und fortschreiben. Wir freuen uns auf die gemeinsame Gottesdienstfeier am Reformationstag und das sichtbare Zeichen einer lebendigen Ökumene vor Ort. Kommen Sie und feiern Sie mit. Wir freuen uns auf Sie!

Der Ökumenische Gottesdienst am Reformationstag, findet am Dienstag, den 31. Oktober 2019, um 18:00 Uhr in der Markuskirche statt.

Churchnight – ein Angebot der Nordkreisgemeinden

In der Martin-Luther-Kirche in Alsdorf-Mitte findet am 31. Oktober von 18.00 - 22.00 Uhr eine Churchnight unter dem Motto „Wer hat Angst vor...?“ statt.

Eingeladen sind Jugendliche ab 12 Jahren und junge Erwachsene. Euch erwarten ein Jugendgottesdienst, Spiele und Musik, kreative Aktionen, spirituelle Angebote, Lagerfeuer u.a.m. – und lecker Essen und Trinken gibt es natürlich auch. Lasst Euch überraschen!



Unterstützungsnetzwerk “Vergissmeinnicht”

In der Regel finden jeden ersten und dritten Monat im Monat, jeweils von 9.00 bis 10.30 Uhr Sprechstunden statt.

Die nächsten Termine:

2. Oktober und 16. Oktober.

In Notfällen bitte telefonisch unter 0151-1977 1586 melden.

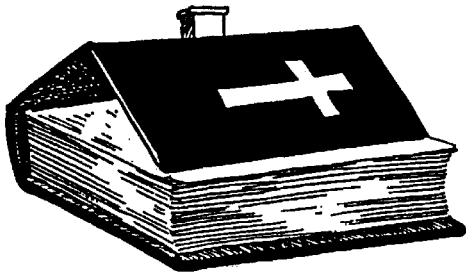
Infoveranstaltungen

1. Im Rahmen der Woche der Senioren wird am 22.10.19 von 15-17 Uhr im Pfarrhaus in Straß eine Infoveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Dezernat Vorsorge der Kripo Aachen zum Thema Sicherheit für Senioren durchgeführt.

2. Vorbeugender Brandschutz für Senioren in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Herzogenrath am Mittwoch, 27.11.19 von 10.00 bis 12.00 Uhr. Referent: Bernd Hollands.

Termin

Samstag 28.9.2019 um 19.30 Uhr Konzert der Strasser Kapelle in der Kirche



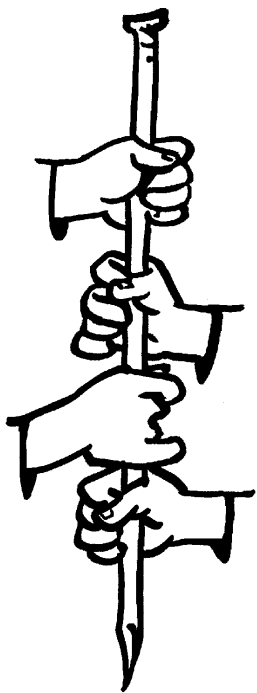
9. Prophetische Texte: Mahnung und Verheißung

Propheten im Alten Testament sagen nicht die Zukunft voraus, sondern verstehen sich in erster Linie als Verkünder des Wortes Gottes. Als erster Prophet des Alten Testaments gilt Mose. Er hat von Gott die Weisungen an das Volk der

Israeliten empfangen und legt sie aus. Grundlegende Aufgabe der Propheten und Prophetinnen (dazu zählen auch Frauen wie z.B. Mirjam, Debora, und Hulda) ist es, die Könige und das Volk immer wieder darauf hinzuweisen, die soziale Gerechtigkeit und die Verehrung Gottes nicht zu vernachlässigen. In Zeiten der Unsicherheit (z.B. im Exil) werden die Menschen von den Propheten an die Taten Gottes erinnert und auch in schwierigen Situationen getröstet. Obwohl Propheten mündlich verkündigen, entstehen durch ihre Schülerkreise die entsprechenden Schriften.

Dr. Ulrike Purrer, Jugend- und Menschenrechtsarbeit in Tumaco, Kolumbien

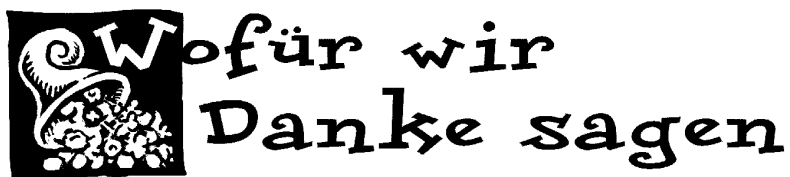
Bei all meiner Leidenschaft für die Sache war ich akademisch betrachtet dennoch meist allein. Oft hatte ich das Gefühl, mit meinem Interesse für theologische „Orchideen“ belächelt zu werden. Ist das eigentlich



ernstzunehmende Theologie, und wie viel kann man seiner deutschen Landeskirche im Examen jenseits der Mainstream-Themen zumuten? Meine Inspiration, Kontakte und Begleitung habe ich in diesen Jahren vor allem außerhalb der universitären Strukturen gesucht und gefunden. In meinen MitstreiterInnen der Mittelamerika Initiative Leipzig e.V., in der Leipziger Gefängnisseelsorge, in der ich unter sehr inspirierender Anleitung von Pfarrer Göthel fünf Jahre ehrenamtlich tätig war, aber auch in der deutschsprachigen Mittelamerikasolidarität. Oft fand ich Verständnis für meine Sache vor allem auf katholischer Seite, bei den Jesuiten in Deutschland und El Salvador und bei Prof. Johannes Meier, Kirchenhistoriker der Universität Mainz. Für mich selbst waren die harten konfessionellen

Grenzen, wie ich sie in Deutschland bis heute noch oft erlebe, im Grunde seit meinem ersten Lateinamerikaaufenthalt irrelevant geworden an-

gesichts der Frage nach einem ernstzunehmenden Einsatz von Kirche für gerechtere Strukturen weltweit. In diesem pastoralen Engagement braucht es keine Abgrenzungen, sondern Menschen, die es zusammen ernst meinen mit alternativen Lebens- und Wirtschaftsmodellen. So war ich über die Jahre immer ökumenischer geworden oder habe mich zumindest von dogmatischen Bremsen freigemacht.



Dank dem Chor

Am 22. September beging mit einem Festamt unser Kirchenchor ein Jubiläum: 110 Jahre Dienst an der Liturgie in St. Josef. Unter Leitung von Willi König und unter Mitwirkung vieler Gäste aus anderen Chören wurde wunderbar musiziert. Dank gebührt allen für dieses Fest, im Besonderen den wenigen tapferen Sängerinnen und Sängern, die standhalten.

Dank an EVA Sommer

Eine Reihe von Jahren ist Eva Sommer das Gesicht und die Kraft der Initiative „Vergissmeinnicht“. Sie ist das Unterstützungsnetzwerk, das Hilfsbedürftige mit Hilfsbereiten zu verbinden versucht. Weil weder staatlicher- noch kirchlicherseits genügend Geldmittel zur Verfügung gestellt werden, standen unserer Eva für ihre Arbeit zu wenige Arbeitsstunden bereit, um sinnvoll weiterzuarbeiten und ihre Rente zu sichern. Für Ihren Einsatz hat der Vorstand ihr gedankt.

Hier möchte ich im Namen der Pfarrleitung unseren Dank aussprechen: „Du Eva hast an unserer Gemeinde gebaut“. Herzlichen Dank !!

Dank für den Mut

Vor einigen Monaten haben Anja Dorscheidt und Silvia Jansen, nach Vollzug der Liturgiekursen, von Bischof H. Dieser den Auftrag erhalten Wortgottesdienste zu leiten. Mit der Übergabe des Osterlichtes hat die Gemeinde ihren Dienst von Herzen angenommen und um Gottes Segen gebetet. Es ist eine Freude, dass sie neben Robert Hambach, Wilfried Hammers, Hermann Knopik und Marlene Seeger, die schon viele Jahre diese Aufgabe mit Herz und Seele erfüllen, den Mut aufbringen, ihren Glauben öffentlich zu bekennen.

Dank für den Zusammenhalt

In der Sparkasse Straß hat es eine schöne Ausstellung gegeben. Im Pfarrheim hat ein gut besuchtes Fest stattgefunden. Am 22.9.2019 werden wir der Lebenden und Verstorbenen im Gemeindegottesdienst um 11.00 Uhr gedenken.

Hier ist die Rede vom **Invalidenverein**, der auf 60 Jahre Zusammenhalt zurückschauen darf.

1742 haben Strasser Bergleute begonnen Stollen zu graben um Kohle zu gewinnen. 1815 startete die Zeche Domaniale, die 1969 durch die Regierung geschlossen wurde. Die Zeche Voccart schloss die Stollen 1968. Der Bergbau an sich begann schon im 12. Jahrhundert, unterstützt von der Abtei Rolduc. Von dieser Industrie ist heute fast gar nichts mehr zu sehen.

Die Menschen aber, die dort arbeiteten, gibt es noch. Sie gründeten 1959 eine Art Selbsthilfe, den Invalidenverein. Ursprünglich ging es darum sich finanziell gegenseitig zu unterstützen in Notfällen, aber auch um kulturelle und gesellschaftliche Entwicklung. Dem Vorstand unter Leitung von Wolfgang Rüländ gilt der Dank unserer Gemeinde.



Zehn Gebote für die digitale Welt (6)

Du brauchst keine schwachen Beziehungen eingehen.

Das sechste Gebot fragt, was Dating- und Partnerbörsen im Internet für die Zukunft bedeuten – und erinnert angesichts des schier unbegrenzten Pools an potenziellen Partnern und Partnerinnen an den Wert der einen Liebe.

Ortsgespräch mit Roland Breitenbach

Kultur der Freiheit

An der Bereitschaft zum Dialog mit der Basis und am Willen zu Reformen wird es sich zeigen, ob die Kirche es mit der Freiheit so ernst nimmt, wie sie es immer behauptet und wie es in der Bibel geradezu beschworen wird: „Wo der Geist des Herrn wirkt, da ist Freiheit“ (2 Kor 3,17).

Unbestritten muss leider bleiben, dass die Kirche noch keine Freiheitskultur verwirklicht hat wie sie in der Demokratie zumindest als Ideal

vorgegeben wird. Wie sollte das auch in einem hierarchischen System gehen, an dem stur festgehalten wird und in dem immer der nächst Höhere über die darunter Stehenden entscheidet?

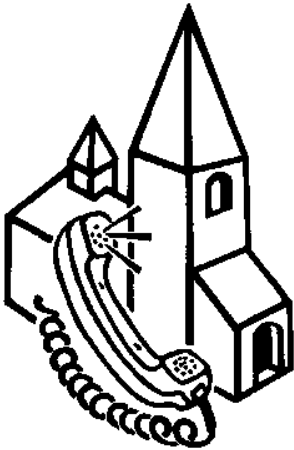
Es wird zentral, für Katholiken zumeist in Rom, festgelegt, was zu tun und zu lassen ist. Für eigenen Entscheidungen bleibt wenig Platz.

Zur Zeit bemüht sich Papst Franziskus dies zu ändern, muss allerdings mit zähem Widerstand in der Kurie rechnen.

Auffällig in diesem System ist vor allem das mitleidlose Ausgrenzen bestimmter Gruppen, die nicht in den engen Spielräumen leben können oder wollen.

Wo bleibt da der Geist des Evangeliums?, fragen sich viele. Wenn dieser Geist unterschlagen, gar verraten wird, ist mit der Kirchenkreise zugleich die Glaubenskrise und dann auch die Gotteskrise programmiert. Zumal bei den Jungen, selbst bei jenen noch, die dem Papst bei den Events frenetisch zujubeln.

„Die Wahrheit wird euch befreien“, sagt Jesus. Von diesem Zutrauen in die Freiheit, das Jesus den Menschen seiner Zeit entgegen gebracht hat, ist in der Kirche herzlich wenig zu spüren und ein Dialog auf Augenhöhe unmöglich.



2255

9797886

9797882

5399

9797885

9797884

2380

979182

0800/1110111

9797881

Pfarramt

U. Kremer-Schäfer

Pfarramt, Fax

Gemeindereferent

W. Hammers

Hospizdienst

Tellerrand

Kleine Offene Tür

Kindertagesstätte,

P. Cohnen

Offene Ganztagschule

Telefonseelsorge

Vergissmeinnicht

1. und 3. Mittwoch im

Monat von 9.00 -10.30 Uhr

und nach Vereinbarung

Öffnungszeiten

Internet: www.st-josef-strass.de

Email: pfarramt@st-josef-strass.de

Pfarramt: Mo., Mi. 10.00 – 12.30 Uhr

Do. 18.00 – 19.30 Uhr

Pfarrbücherei: Di. 16.00 – 18.00 Uhr

So 12.00 – 12.30 Uhr

außer in den Ferien und an Feiertagen

Das Pfarrbüro bleibt in der Woche vom 7. bis 13. Oktober geschlossen !